

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 89 (1991)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Persönliches = Personalia

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michel Bassand:

Culture et régions d'Europe

Collection «hommes, techniques, environnement», Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne 1990, 256 pages, ISBN 2-88074-198-X.

Jean Monnet disait au sujet de la construction de l'Europe: «Si c'était à refaire, je commencerais par la culture». Cette idée a été associée à un principe cher à Denis de Rougemont: les régions sont des partenaires obligés de l'édification de la maison européenne...

Ces deux idées sont indissociables: pour être partenaires actifs de l'Europe, les régions doivent s'affirmer comme acteurs, c'est-à-dire élaborer leur identité, faire valoir leurs projets et les réaliser. Or, pour ce faire, il s'agit de mener des politiques culturelles généreuses et audacieuses. Concrètement, il faut encourager la création architecturale et celle des autres arts, stimuler la science et l'innovation technique et les faire rayonner, permettre des loisirs divertissants et enrichissants, promouvoir l'animation dans tous les domaines.

Une autre idée traverse ce livre: la culture est l'affaire des artistes certes, mais encore celle de tous les habitants et citoyens d'Europe, c'est-à-dire que la créativité est (ou devrait être) le fait de tous.

A la suite d'une analyse méticuleuse de ces trois idées dans des contextes régionaux et locaux européens, l'auteur formule des recommandations pour une éthique de la culture.

Ce livre, qui veut être une contribution à l'Espace Culturel Européen, s'adresse à un large public cultivé: élus politiques, artistes, animateurs, chercheurs et enseignants en sciences humaines ainsi qu'à toute personne s'intéressant à la construction de l'Europe.



Generalversammlung Luzern

Die Sitzung des Zentralvorstandes

Irgend etwas hatte das Hotel Union versiebt – zwei Anlässe anstatt eines einzigen, wie ursprünglich angenommen. Unverständlich, aber so wurde es mir erklärt. Alles musste umgestellt und umorganisiert werden. Aber das OK hat gezeigt, dass es Initiative und Phantasie besitzt, die Aussteller haben mitgezogen, sogar das Wetter hatten sie perfekt programmiert.

Das Wesentliche von der Sitzung: Die Sektion Tessin, in Lohnfragen offensichtlich immer im Rückstand, hat vom Zentralpräsidenten sehr ausführliche Erläuterungen erhalten. Nämlich über den recht komplexen Werdegang von Tarifverhandlungen sowie deren Weitergabe in Form von Löhnen an die Mitarbeiter. Zugegeben ein schwieriges Thema, doch würde es sich für den echt oder vermeintlich Benachteiligten lohnen, sich gründlich in diese Materie einzuarbeiten, um überzeugend argumentieren zu können. Ich weiss, dass Theo Deflorin immer bereit war, sachlich und kompetent zu informieren, Vorwürfe in dieser Sache an seine Adresse sind also völlig daneben. Wenn diese dann noch in der Forderung nach seinem Rücktritt gipfeln, kann ich nur sagen: Schuss nach hinten, Rohrkrepiere. Aber davon später.

Die 61. GV vom 25. Mai 1991

Der Zentralpräsident begrüsst 94 Teilnehmer. Das sind keine zehn Prozent aller Mitglieder. Damit muss und kann man leben.

Die Berichte werden diskussionslos genehmigt. Die Jahresrechnung ebenso und der Mitgliederbeitrag für 1992 auf Fr. 130.– belassen. Ein Antrag des ZV auf eine Beitragserhöhung per 1993 wird mit grossem Mehr beschlossen. Was nichts kostet, ist bekanntlich auch nichts wert.

Unerfreuliches ist von einer Sitzung beim BIGA zu vermelden. Die Gewerkschaft Bau und Holz (GBH) versucht neuerdings, in unserem Beruf Fuss zu fassen. Dabei wird der Hebel an der schwächsten Stelle, bei den Lehrlingen angesetzt. Viele von ihnen bemängeln eine ungenügende Betreuung im Betrieb. Zu viele Feldstunden sind zu leisten, obendrein meistens als Messgehilfe, es mangelt an Informationen seitens der Berufsschulen und ähnliches. Der VSVT will und muss deshalb reagieren. Eine neu zu schaffende Stelle soll nun in Zusammenarbeit mit dem SVVK/GF diese Aufgabe übernehmen. Auch will man prüfen, zu welchen Bedingungen ein Eintritt der Lehrlinge in den Verband möglich gemacht werden kann. Die Probleme sind also erkannt. Umsoweniger geht es an, dass sich der VSVT in Sachen Lehrlingen und Anliegen der Angestellten das Heft

von irgendeiner Organisation aus der Hand nehmen lassen darf. Ich glaube nicht an die Legitimation und schon gar nicht an die Kompetenz einer anderen Organisation ausser unserer, die Anliegen der Auszubildenden sowie der Angestellten vertreten zu können. Was unser Verband mit allen verfügbaren Mitteln verhindern muss, sind: Klassenk(r)ampf, real existierender Sozialismus, Planwirtschaft, und was sich in den letzten 70 Jahren in dieser Rumpelkammer der Geschichte sonst noch Grausiges angesammelt hat.

Positives hatte unser Vermessungsdirektor Walter Bregenzer zu vermelden (kompetent wie immer, neuerdings sogar dreisprachig). Den Stand der RAV betreffend waren seine Stichworte: Schnelle Numerisierung, Weisungen betreffend Fixpunkte, technische Dokumente, Vorschriften über vereinfachte Verfahren in zusammenlegungsbedürftigen Gebieten. Betreffend Weiterbildung soll eine Arbeitsgruppe (VD, VSVT, STV, Ingenieurschule Muttentz) ein Schulungsangebot konzipieren und organisieren. Institute und Firmen sollen ebenfalls involviert werden. Die entsprechende Umfrage wird nächstens durchgeführt werden und beinhaltet unter anderem folgende Fragen: Wieviele Interessierte sind an diesen Themen in welcher Sprache und wo zu erwarten? Organisiert werden diese Kurse durch die Berufsverbände in Zusammenarbeit mit den Fachschulen.

Weiterbildung im VSVT

H. R. Göldi und C. Tscherrig berichten über die laufenden Kurse (2 Photogrammetriekurse, 1 Photogrammetriefolgkurs in Zürich, 1 CAD-Kurs mit 4 (!) Klassen im Wallis), und über die geplanten Kurse (CAD-MAP-Kurse in Zürich, Gordola, Vevey, Bern, Basel, St. Gallen, Neuenburg).

Wahlen

Bedauerlich ist, dass die Sektion Tessin für die zurückgetretene Esther Bolli keinen Nachfolger in den ZV nominieren konnte. Anders die Sektion Basel, welche für Otto Kunz neu Albert Anliker in den Zentralvorstand delegiert. Neues Mitglied in der Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen ist Otto Kunz (BS). Die Herren Roland Theiler (ZS) und Thomas Von Arx (BE) wurden in die Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen berufen. Womit ich gleich beim nächsten Thema wäre. Die Umfrage dieser Kommission habe unter anderem folgende Erkenntnisse gebracht: Zuwenig Mitarbeiter-Gespräche, vor allem in Privatbetrieben. Der Anteil «Übrige Vermessung» (also nicht GV) liegt höher als angenommen, nämlich über 40%. In den Privatbüros arbeiten 30% der Leute pari und unter den vereinbarten Richtlöhnen. Bei einer durchschnittlichen Anstellungszeit von 11 Jahren scheint mir das schlecht belohnte Treue zu sein. Die Verwaltung liegt hier erwartungsgemäss besser. Im Tessin arbeiten 86% des Personals ohne Führungsfunktionen. Das Wallis kennt keine Gewinnbeteiligung, in Bern hingegen immerhin 23%. Die Gehälter sind in den Kantonen Wallis, Tessin und Graubünden am tiefsten, in Basel, Bern

Persönliches Personalia

Armin Grün: Mitglied der Deutsch-Geodätischen Kommission

Prof. Dr. Armin Grün, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Zürich, wurde durch die Bayrische Akademie der Wissenschaften, München, zum Korrespondierenden Mitglied der Deutsch-Geodätischen Kommission (DGK) bestellt. Damit wurde mit Prof. Grün, neben den Professoren W. Bachmann, H. Schmid und H.-G. Kahle, ein weiterer Vertreter der Schweizerischen Geodätischen Wissenschaften in diese angesehene und aktive Kommission berufen.